

Völkerrechtsbrüche auf US-Luftwaffenstützpunkt Ramstein?

Der US-Luftwaffenstützpunkt Ramstein in Rheinland-Pfalz soll eine Schlüsselrolle im Drohnenkrieg der USA spielen. Friedensaktivisten fordern seit Jahren Aufklärung darüber. Deutsche Behörden wollen nichts wissen. Einen erneuten Versuch wehrt das Justizministerium in Mainz gerade ab. Doch wie ist eigentlich die Rechtslage?



Der US-Luftwaffenstützpunkt in Ramstein gilt als Dreh- und Angelkreuz des US-Militärs

Befehl, Klick, Tod? Drohnen, die töten können, sind umstritten. Deshalb wird in Deutschland auch seit geraumer Zeit schon über die Rolle des US-Luftwaffenstützpunkts Ramstein im Drohnenkrieg der USA spekuliert. Wird von Deutschland aus getötet, fragen sich Friedensaktivisten und Anwohner. Befriedigende Antworten von den Behörden bekommen sie bisher nicht.

Wenn es um Ramstein geht, da schauen die Behörden lieber weg

Bis zum heutigen Tag leugnen die Bundesregierung sowie die für den Stützpunkt zuständige Landesregierung in Rheinland-Pfalz und deren Justizapparat genaueres Wissen über die von deutschem Boden aus möglicherweise stattfindenden Völkerrechtsbrüche der USA zu haben. Entsprechende Klagen werden nahezu im Akkord abgewiesen. Dabei soll eine in Ramstein operierende Einheit sogar in die Tötung des iranischen Generals Ghassem Soleimani involviert gewesen sein.

Friedensaktivist Hermann Theisen versucht seit langem in Erfahrung zu bringen, welche Erkenntnisse der Regierung von Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) und ihrem Justizminister Herbert Mertin (FDP) zur Rolle des US-Luftwaffenstützpunkts im US-Drohnenkrieg vorliegen.

Breaches of international law at US Ramstein Air Base?

Translated with www.deepl.com (free version)

The U.S. Ramstein Air Base in Rhineland-Palatinate is said to play a key role in the U.S. drone war. Peace activists have been demanding clarification about this for years. German authorities want to know nothing. The Ministry of Justice in Mainz is currently fending off another attempt. But what is the legal situation?



The U.S. air base in Ramstein is considered a hub of the U.S. military

Command, click, kill? Drones that can kill are controversial. That's why there has been speculation in Germany for some time about the role of Ramstein Air Base in the U.S. drone war. Is it being killed from Germany, peace activists and local residents ask. So far, they have not received satisfactory answers from the authorities.

When it comes to Ramstein, the authorities prefer to look the other way

To this day, the federal government as well as the state government in Rhineland-Palatinate, which is responsible for the base, and its judicial apparatus deny having more precise knowledge about the possible breaches of international law by the U.S. from German soil. Corresponding lawsuits are dismissed almost by the piece. A unit operating in Ramstein is even said to have been involved in the killing of Iranian General Ghassem Soleimani.

Peace activist Hermann Theisen has long been trying to find out what intelligence the government of Prime Minister Malu Dreyer (SPD) and her Justice Minister Herbert Mertin (FDP) have on the role of the U.S. airbase in the U.S. drone war.

Weil Theisen bislang auf eine Mauer des Schweigens stieß, reichte er unter Berufung auf das Landes-transparenzgesetz Klage vor dem Verwaltungs-gericht in Mainz ein. Am Donnerstag fand die erste Verhandlung statt.

Das rheinland-pfälzische Justizministerium lehnte die Auskunftsanfrage Theisens vor Gericht allerdings weiter ab. Begründung: Die eingeforderten Informationen bezögen sich auf ein Ermittlungs-verfahren, das zum Zeitpunkt der Anfrage bereits eingestellt gewesen sei. Zudem stünden einer Beantwortung die im Landestransparenzgesetz aufgeführten Ausschlussgründe wie etwa der Schutz von Staatsgeheimnissen entgegen. Eine Entscheidung fällt das Gericht indes noch nicht.

Die Reaktion des Justizministeriums auf Theisens Ersuchen zeigte erneut die Vorgehensweise deutscher Behörden auf, die bei unangenehmen Fragen bezüglich des Treibens der US-Amerikaner auf dem Stützpunkt Ramstein gang und gäbe ist. Bereits mehrmals hatte der Friedensaktivist sein Unverständnis darüber geäußert, dass die rheinland-pfälzischen Behörden kaum Interesse an der Beteili-gung Ramsteins am US-Drohnenkrieg zeigten.

Aufklärungsversuche werden mit Haftstrafen geahndet

Statt die Vorwürfe sowohl politisch als auch juristisch aufzuklären, gehen die deutschen Behör-den lieber gegen diejenigen vor, die auf die mögli-chen Völkerrechtsbrüche der Amerikaner in Deutschland aufmerksam machen.

Theisen ist da nur ein Beispiel von vielen. Unter ande-rem hatte er jahrelang immer wieder Flugblät-ter mit Aufrufen zum Whistleblowing in der Nähe von US-Liegenschaften in Deutschland verteilt. Statt medialer Unterstützung brachten ihm diese Aktionen zahlreiche Anklagen wegen Aufrufs zum Geheim-nisverrat ein.

Der Heidelberger Friedensaktivist stand wegen seines friedlichen Protests gegen den von der Air Base in Ramstein aus geführten US-Drohnenkrieg auch mehrfach vor Gericht.

Angeklagt wurde er hierbei oftmals gar von deutschen Behör-den. Selbst eine vierwöchige Haftstrafe musste er schon verbüßen.

Obwohl Theisen regelmäßig spätestens in zweiter Instanz freigesprochen wurde, legten Staatsanwälte immer wieder neue Aktenordner zu Verfahren an, die ihn zum Schweigen bringen sollten.

Because Theisen has so far encountered a wall of silence, he filed a lawsuit with the administrative court in Mainz, citing the state transparency law. The first hearing took place on Thursday.

However, the Rhineland-Palatinate Ministry of Justice continued to reject Theisen's request for information in court. Reason: The information requested related to a preliminary investigation that had already been discontinued at the time of the request. In addition, the reasons for exclusion listed in the State Transparency Act, such as the protection of state secrets, precluded a response. However, the court has not yet reached a decision.

The response of the Ministry of Justice to Theisen's request once again showed the approach of German authorities, which is common practice when it comes to unpleasant questions regarding the activities of the U.S. at Ramstein Base. The peace activist had already expressed his incomprehension several times that the Rhineland-Palatinate authorities showed little interest in Ramstein's involvement in the U.S. drone war.

Attempts to clarify the situation are punishable by imprisonment

Instead of clarifying the allegations both politically and legally, German authorities prefer to take action against those who draw attention to the possible breaches of international law by Americans in Germany.

Theisen is just one example of many. Among other things, he had repeatedly distributed flyers with calls for whistleblowing near U.S. properties in Germany for years. Instead of media support, these actions brought him numerous charges of calling for the betrayal of secrets.

The Heidelberg peace activist has also been in court several times because of his peaceful protest against the U.S. drone warfare conducted from Ramstein Air Base.

He was often even accused by German authorities. He even had to serve a four-week prison sentence.

Although Theisen was regularly acquitted in the second instance at the latest, public prosecutors kept opening new files on proceedings to silence him.

Strafanzeigen, die der Friedensaktivist wegen Beihilfe zum Mord durch Drohnen gegen Unbekannt stellte, wurden von den Ermittlungsbehörden hingegen mit weitaus geringerem Eifer bearbeitet: Verfahren wurden keine eröffnet.

Criminal charges filed by the peace activist against unknown persons for aiding and abetting murder by drones, on the other hand, were handled by the investigating authorities with far less zeal: No proceedings were opened.

Deutschlands Rolle im US-Drohnen-Krieg

Germany's Role in the U.S. Drone War

Dabei sollte die Rolle, die Ramstein im Drohnenkrieg der amerikanischen Regierung spielt, spätestens seit den Enthüllungen des ehemaligen Drohnenpiloten Brandon Bryant auch den deutschen Behörden bekannt sein. "Ohne Deutschland wäre der gesamte Drohnenkrieg des US-Militärs nicht möglich", erklärte der Whistleblower 2014 der Süddeutschen Zeitung (SZ). Bryant war bis April 2011 auf einem US-Luftwaffenstützpunkt in New Mexiko stationiert:

Yet the role Ramstein plays in the U.S. government's drone war should also be known to the German authorities, at least since the revelations of former drone pilot Brandon Bryant. "Without Germany, the entire drone war of the U.S. military would not be possible," the whistleblower told the Süddeutsche Zeitung (SZ) in 2014. Bryant was stationed at a U.S. air base in New Mexico until April 2011:

"In den mehr als tausend Drohneneinsätzen, die ich geflogen habe, gab es kein einziges Mal, wo wir zum Schichtbeginn nicht in Ramstein angerufen haben."

"In the more than a thousand drone missions I've flown, there hasn't been a single time where we haven't called Ramstein at the start of the shift."

"Ich habe mein Rufzeichen durchgegeben und die Kennung der Drohne, die ich steuern will, und schon ging es los. Das Signal der Drohne wird über einen Satelliten nach Ramstein übertragen. Dort wird das Signal verstärkt und per Glasfaserkabel in die Vereinigten Staaten geleitet, wo wir Piloten saßen", enthüllte er. Als Pilot habe er während des gesamten Einsatzes per abgesichertem Chat-System mit Analysten des sogenannten Distributed Ground System (DGS) in Kontakt gestanden:

"Ich habe mein Rufzeichen durchgegeben und die Kennung der Drohne, die ich steuern will, und schon ging es los. Das Signal der Drohne wird über einen Satelliten nach Ramstein übertragen. Dort wird das Signal verstärkt und per Glasfaserkabel in die Vereinigten Staaten geleitet, wo wir Piloten saßen", enthüllte er. Als Pilot habe er während des gesamten Einsatzes per abgesichertem Chat-System mit Analysten des sogenannten Distributed Ground System (DGS) in Kontakt gestanden:

"In den Distributed Ground Systems (DGS), ein System, das militärische Informationen für mehrere militärische Zweige erzeugt, werden die Videobilder unserer Drohne überwacht, analysiert und an die zuständigen Stellen verbreitet."

"In the Distributed Ground Systems (DGS), a system that generates military information for multiple military branches, video images from our drone are monitored, analyzed and disseminated to the appropriate agencies."

Von dort habe er mehrmals stündlich Live-Hilfeleistung zur Auswertung seiner Bilder erhalten, so Bryant. Noch ein Jahr zuvor schrieb die Bundesregierung in ihrer Antwort auf eine Anfrage der Linken im Bundestag, dass sich das Kontrollzentrum (DGS) aus ihrer Sicht gar nicht in Deutschland befinde, "da die Baubeschreibung lediglich die Errichtung einer Station zur Weiterleitung von Daten über Satelliten (SATCOM-Relay) spezifiziert".

From there, he had received live assistance several times an hour to evaluate his images, Bryant said. Just a year earlier, the German government wrote in its response to a question from the Left Party in the Bundestag that, in its view, the control center (DGS) was not located in Germany at all, "since the construction description only specifies the establishment of a station for the forwarding of data via satellites (SATCOM relay)."

Bryant hatte darauf hin erklärt, er habe oft "mit den Jungs vom DGS gechattet". Diese hätten demnach sehr wohl bestätigt, in Langley, Hawaii oder Ramstein zu sitzen.

Bryant had then explained that he had often "chatted with the guys from the DGS. They had confirmed that they were sitting in Langley, Hawaii or Ramstein.

Doch wie sieht eigentlich die Rechtslage aus?

But what does the legal situation actually look like?

Dürfen deutsche Behörden eingreifen, wenn vom US-Militärstützpunkt in Ramstein aus Straftaten begangen werden? Fest steht: In Ramstein gilt grundsätzlich das deutsche Strafrecht, da es sich bei der Liegenschaft entgegen der Annahme vieler nicht um ein extraterritoriales Gebiet handelt. Jedoch gilt auch hier: Recht haben, heißt nicht automatisch, dieses dann auch zu bekommen – denn hier kommen zudem noch die Regelungen des NATO-Truppenstatuts ins Spiel.

Bezüglich des mitunter von Ramstein aus gesteuerten US-Drohnenkriegs entschied das Oberverwaltungsgericht Münster im Jahr 2019 beispielsweise noch, dass Deutschland darauf hinwirken müsse, dass die USA bei der Nutzung ihrer Militärbasis das Völkerrecht einhalten.

Allerdings sah dies das Bundesverfassungsgericht ein Jahr später bereits anders und hob das Urteil auf. Die diplomatischen Bemühungen der Bundesregierung seien ausreichend – und zwar unabhängig von der Frage, ob die US-Drohneinsätze gegen das Völkerrecht verstoßen, so Deutschlands oberstes Gericht.

Ein anderer prominenter Fall brachte hingegen mehr Klarheit in die dunstige Rechtslage um den US-Luftwaffenstützpunkt in Ramstein. Die Staatsanwaltschaft Zweibrücken ermittelte einige Zeit lang im Fall um die Entführung des Imams Abu Omar. Dieser soll im Jahr 2003 in Mailand von CIA-Agenten verschleppt und über Deutschland nach Kairo geflogen worden sein. Später klagte Omar an, auf dem Zwischenstopp auf der US-Luftwaffenbasis in Ramstein misshandelt worden zu sein.

Auf die Anschuldigungen hin ermittelte die Staatsanwaltschaft damals wegen des Verdachts der Freiheitsberaubung, Nötigung und auch Geiselnahme. "Auf der US-Airbase in Ramstein gilt das deutsche Strafrecht, weil dies kein extraterritoriales Gebiet ist. Das NATO-Truppenstatut sagt in diesem Zusammenhang nur etwas darüber aus, ob ich Personen, die unter das NATO-Truppenstatut fallen, verfolgen kann. Wenn es sich zum Beispiel um Soldaten handelt, ist dies nicht der Fall, weil Deutschland auf den primären Strafverfolgungsanspruch verzichtet hat", erklärte der für den Fall zuständige Oberstaatsanwalt Eberhard Bayer im Juni 2013 in einem Interview mit der Deutschen Welle (DW):

"Sofern die in Frage kommenden Personen keine Soldaten sind und hier in der NATO-Einheit stationiert, fallen sie auch nicht unter das NATO-Truppenstatut. Wenn es sich um CIA-Agenten handelt, gehe ich davon aus, dass es eben keine Soldaten sind, insbesondere keine, die hier bei einer NATO-Einheit stationiert sind."

May German authorities intervene when crimes are committed from the U.S. military base in Ramstein? One thing is certain: German criminal law applies in principle in Ramstein because, contrary to the assumption of many, the property is not an extraterritorial area. However, the same applies here: Having the right does not automatically mean getting it - because the regulations of the NATO troop statute also come into play here.

With regard to the U.S. drone warfare, which is sometimes controlled from Ramstein, the Münster Higher Administrative Court still ruled in 2019, for example, that Germany must work to ensure that the U.S. complies with international law when using its military base.

However, the Federal Constitutional Court took a different view a year later and overturned the ruling. The German government's diplomatic efforts were sufficient - regardless of the question of whether U.S. drone missions violate international law, Germany's highest court ruled.

Another prominent case, on the other hand, brought more clarity to the hazy legal situation surrounding the U.S. air base in Ramstein. The public prosecutor's office in Zweibrücken investigated for some time the case of the abduction of the imam Abu Omar. He was allegedly abducted by CIA agents in Milan in 2003 and flown to Cairo via Germany. Later, Omar accused that he had been mistreated during the stopover at the U.S. Air Force base in Ramstein.

In response to the allegations, the public prosecutor's office investigated at the time on suspicion of deprivation of liberty, coercion and also hostage-taking. "German criminal law applies at the U.S. airbase in Ramstein because this is not an extraterritorial area. In this context, the NATO Status of Forces only says something about whether I can prosecute people who fall under the NATO Status of Forces. If they are soldiers, for example, this is not the case because Germany has waived its primary right to prosecute," explained Eberhard Bayer, the senior prosecutor in charge of the case, in an interview with Deutsche Welle (DW) in June 2013:

"Unless the individuals in question are soldiers and stationed here at the NATO unit, they are also not covered by the NATO force statute. If they are CIA agents, I assume they are just not soldiers, particularly not stationed here at a NATO unit."

"Diese Personen sind dann zu behandeln, wie jeder andere Zivilist auch."

Diese Auslegung gilt somit auch für den Rechtsstreit um die Drohnen: Das NATO-Truppenstatut regelt Ausnahmen. Handelt es sich bei den an den Drohnenangriffen beteiligten US-Beschäftigten in Ramstein also um Soldaten, haben die deutschen Behörden juristisch keine Handlungsbefugnis, da Deutschland in der Vergangenheit freiwillig auf den primären Strafverfolgungsanspruch verzichtete. Werden Völkerrechtsbrüche allerdings von Zivilisten begangen, ist Deutschland als Aufnahmeland auch handlungsbefugt.

Die Frage, ob es sich bei den an den Drohnenangriffen beteiligten Personen um Zivilisten oder Soldaten handelt, wird sich allerdings nur schwer beantworten lassen.

"These individuals are then to be treated as any other civilian."

This interpretation thus also applies to the legal dispute over drones: The NATO troop statute regulates exceptions. Thus, if the U.S. employees in Ramstein involved in the drone attacks are soldiers, the German authorities have no legal authority to act, since Germany voluntarily waived its primary right to prosecute in the past. However, if breaches of international law are committed by civilians, Germany, as the host country, also has the authority to act.

However, the question of whether those involved in the drone strikes are civilians or soldiers will be difficult to answer.